

<b>A. Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>A.I Prolegomena</b>	<b>2</b>
<b>A.II Lauterkeitsrecht und die EU</b>	<b>4</b>
1. Allgemeine Bezugnahmen	4
2. Rechtlicher <i>status quo</i> auf EU-Ebene	6
a) Basisgedanken	6
b) Das einschlägige Kompetenzgefüge der EU	9
c) Harmonisierungsprobleme aufgrund mitgliedstaatlicher Systemunterschiede sowie der Topos einschlägig lückenhafter Errungenschaften der EuGH-Judikatur	13
<b>A.III Abhilfemöglichkeiten vis-à-vis der Schwierigkeit einer umfassenden Harmonisierung?</b>	<b>18</b>
1. Prolegomena	18
2. Der EU-Bürgerbeauftragte	21
3. Der Anhörungsbeauftragte in bestimmten Wettbewerbsverfahren und seine bis dato positive Rolle bei der einheitlichen Umsetzung des EU-Wettbewerbsrechts (sowie, in rein analoger Betrachtung, der Anhörungsbeauftragte in bestimmten Handelsverfahren)	22
<b>A.IV Schilderung des methodologischen Herganges der Arbeit</b>	<b>25</b>

<b>B. Zum <i>status quo</i> des EU-Wettbewerbsrechts</b>	<b>29</b>
<b>B.I Zum Kartellrecht im Rahmen des EU-Primärrechts</b>	<b>31</b>
1. Einführung	31
2. Zum sachbezogenen EU-Primärrecht	33
a) Art. 101 AEUV (ex-Art. 81 EGV)	33
aa) Kursorischer Überblick	33
ab) Analyse	33
b) Art. 102 AEUV (ex-Art. 82 EGV)	36
ba) Kursorischer Überblick	36
bb) Analyse	36
<b>B.II Das Europäische Kartellverfahren: Die VO 1/2003</b>	<b>40</b>
1. Prolegomena: Zum <i>status quo ante</i> und nachfolgenden Entwicklungen im Europarecht	40
2. Die VO 1/2003 und ihr normativer Inhalt im kursorischen Überblick	42
<b>B.III Die EU und das Lauterkeitsrecht. Die aktuelle EU-Richtlinie 'über unlautere Geschäftspraktiken'</b>	<b>45</b>
1. Einleitende Bemerkungen	45
2. Der Inhalt der RL in der Analyse	47
a) Allgemeine Informationen	47
b) Fragen der Rechtsdurchsetzung	51
<b>B.IV Die Richtlinie 2006/114</b>	<b>52</b>
1. Einleitendes	52
2. Zum Regelungsinhalt der RL	54
a) Allgemeines	54
b) Zur dezidierten Bedeutung irreführender oder vergleichender Werbung, entsprechend dem europäischen Gesetzgeber	55
<b>B.V Teilweise Rückbesinnung auf Harmonisierungsbedürfnisse im „B2B“-Bereich: Zur RL 2019/633</b>	<b>57</b>
<b>B.VI Zusammenfassende Würdigung</b>	<b>60</b>

<b>C. Lauterkeitsrecht im mitgliedsstaatlichen Rechtsvergleich: insbes. Bezugnahme auf den B2B-Kontext</b>	<b>63</b>
<b>C.I Zum deutschen Lauterkeitsrecht</b>	<b>69</b>
1. Allgemeine Informationen	69
2. Rechtsdurchsetzung	72
3. Die Einigungsstelle des § 15 UWG	75
a) Einleitende und historische Betrachtungen	75
b) Legitimationsgrundlage; organisatorische Betrachtungen	81
c) Zur Kreation	83
d) Kompetenzen	85
e) Verfahren	87
f) In der Praxis	95
4. Fernere Interaktanten	98
<b>C.II Frankreich</b>	<b>99</b>
1. Einleitende Bemerkungen	99
2. Geschichtlicher Hintergrund und aktuelle Legitimationsgrundlagen; Rechtsdurchsetzung	101
<b>C.III Italien</b>	<b>106</b>
1. Allgemeine Information	106
2. Rechtsdurchsetzung	108
<b>C.IV Belgien</b>	<b>112</b>
1. Allgemeine Informationen	112
2. Rechtsdurchsetzung	118
<b>C.V Bulgarien</b>	<b>122</b>
1. Allgemeine Informationen	122
2. Rechtsdurchsetzung	125
<b>C.VI Dänemark</b>	<b>129</b>

<b>1. Allgemeine Informationen</b>	<b>129</b>
<b>2. Rechtsdurchsetzung</b>	<b>132</b>
<b>C.VII Estland</b>	<b>134</b>
<b>1. Allgemeine Informationen</b>	<b>134</b>
<b>2. Rechtsdurchsetzung</b>	<b>136</b>
<b>C.VIII Finnland</b>	<b>137</b>
<b>1. Allgemeine Informationen</b>	<b>137</b>
<b>2. Rechtsdurchsetzung</b>	<b>139</b>
<b>C.IX Griechenland</b>	<b>140</b>
<b>1. Allgemeine Informationen</b>	<b>140</b>
<b>2. Rechtsdurchsetzung</b>	<b>143</b>
<b>C.X Irland</b>	<b>144</b>
<b>1. Allgemeine Informationen</b>	<b>144</b>
<b>2. Rechtsdurchsetzung</b>	<b>145</b>
<b>C.XI Kroatien</b>	<b>148</b>
<b>1. Allgemeine Informationen</b>	<b>148</b>
<b>2. Rechtsdurchsetzung</b>	<b>150</b>
<b>C.XII Lettland</b>	<b>151</b>
<b>1. Allgemeine Informationen</b>	<b>151</b>
<b>2. Rechtsdurchsetzung</b>	<b>153</b>
<b>C.XIII Litauen</b>	<b>154</b>
<b>1. Allgemeine Informationen</b>	<b>154</b>
<b>2. Rechtsdurchsetzung</b>	<b>157</b>
<b>C.XIV Luxemburg</b>	<b>158</b>
<b>1. Allgemeine Informationen</b>	<b>158</b>
<b>2. Rechtsdurchsetzung</b>	<b>159</b>
<b>C.XV Malta</b>	<b>160</b>
<b>1. Allgemeine Informationen und Fragen der Rechtsdurchsetzung</b>	<b>160</b>
<b>2. Enge Verbindung zum common law</b>	<b>161</b>

<b>C.XVI Niederlande</b>	<b>162</b>
1. Allgemeine Informationen	162
2. Die Selbstkontrolle im Rahmen des niederländischen Lauterkeitsrechts in ihren diversen Ausprägungen	163
a) Prolegomena: Stiftung zum Werbekodex; Verbindung zur Werbekodexkommission	163
b) Zum Ablauf des Beschwerdeverfahrens	165
c) Mündliche Anhörungen	168
d) Organisatorisches und Gebührenfragen	171
e) Zweitinstanzliches	172
f) Verfahrensstatistiken und prozessuale Erwägungen	174
<b>C.XVII Österreich</b>	<b>175</b>
1. Allgemeine Informationen	175
2. Rechtsdurchsetzung	178
<b>C.XVIII Polen</b>	<b>179</b>
1. Allgemeine Informationen	179
2. Rechtsdurchsetzung	181
<b>C.XIX Portugal</b>	<b>182</b>
1. Allgemeine Informationen	182
2. Rechtsdurchsetzung	185
<b>C.XX Rumänien</b>	<b>186</b>
1. Allgemeine Informationen	186
2. Rechtsdurchsetzung	188
<b>C.XXI Schweden</b>	<b>189</b>
1. Prolegomena und allgemeine Informationen	189
2. Rechtsdurchsetzung	190
<b>C.XXII Slowakische Republik</b>	<b>194</b>
1. Allgemeine Informationen	194
2. Rechtsdurchsetzung	197

<b>C.XXIII Slowenien</b>	<b>198</b>
1. Allgemeine Informationen	198
2. Rechtsdurchsetzung	200
<b>C.XXIV Spanien</b>	<b>203</b>
1. Allgemeine Informationen	203
2. Rechtsdurchsetzung	206
<b>C.XXV Tschechische Republik</b>	<b>209</b>
1. Allgemeine Informationen	209
2. Rechtsdurchsetzung	211
<b>C.XXVI Ungarn</b>	<b>212</b>
1. Allgemeine Informationen	212
2. Rechtsdurchsetzung	215
<b>C.XXVII Zypern</b>	<b>217</b>
1. Allgemeine Informationen	217
2. Rechtsdurchsetzung	219
<b>C.XXVIII (Exkurs): Vereinigtes Königreich (insbes. England)</b>	<b>222</b>
1. Allgemeine Einführungsbetrachtungen	222
2. Richterrechtlich entwickelte Tatbestände lauterkeitsrechtlichen Beschlages	224
a) ‚Passing off‘	224
b) ‚Malicious falsehood‘	227
c) ‚Defamation‘	228
d) ‚Breach of confidence‘	230
e) ‚Breach of statutory duty/-ies‘	231
f) ‚Inducement of/to breach of contract‘ sowie ‚Interference with business by unlawful means‘	232
3. Potentiell einschlägige Bestimmungen aus anderen Rechtsbereichen	234

<b>4. Fragen der werberechtlichen Eigenkontrolle</b>	<b>238</b>
<b>5. Common Law-Rechtsprechung und die Frage eines eigenen Tatbestandes der 'unfair competition'</b>	<b>240</b>
<b>6. Übrige Fragen der einschlägigen Rechtsdurchsetzung im Vereinigten Königreich</b>	<b>243</b>
<b>C.XXIX Zusammenfassende rechtsvergleichende Betrachtungen</b>	<b>245</b>
<b>1. "Schutzkonzept"-Mitgliedstaaten</b>	<b>247</b>
<b>2. "Selbstkontrollkonzept"-Mitgliedstaaten</b>	<b>250</b>
<b>3. "Toleranzkonzept"-Mitgliedstaaten</b>	<b>252</b>
<b>4. Harmonisierung bis dato</b>	<b>254</b>
<b>5. Werbeselbstkontrolle</b>	<b>255</b>
<b>6. Abschließende Befunde dieses Teiles im Lichte der hiesigen Arbeit</b>	<b>258</b>

<b>D. EU-Akteure mit Schlichtungskompetenzen im wirtschaftsrechtlichen (insbes. dem wettbewerbsrechtlichen) Kontext</b>	<b>259</b>
<b>D.I Über den Europäischen Bürgerbeauftragten</b>	<b>261</b>
1. Einführung sowie rechtliche Grundlagen	261
a) EU-Primärrecht	261
b) EU-Sekundärrecht	263
2. Statistische Elemente	267
3. Praktische Beispiele im Kontext des Wettbewerbsrechts	269
4. Fazit	271
<b>D.II Der Anhörungsbeauftragte in bestimmten Wettbewerbsverfahren der (heutigen) EU</b>	<b>272</b>
1. Historische Bezugnahme	273
a) Allgemeine Betrachtungen	273
b) Ereignisse und Erwägungen an der Wiege des Amtes des Anhörungsbeauftragten in bestimmten Wettbewerbsverfahren	276
c) Zu den Anfängen: Der XI. Kommissionsbericht zur Wettbewerbspolitik 1981	278
2. Zur Tätigkeit des Anhörungsbeauftragten im Allgemeinen	281
3. Die Entwicklung der Legitimationsgrundlage des Anhörungsbeauftragten von 1982 bis heute	286
a) Das Ursprungsmandat von 1982	287
b) Das Mandat aus 1990	289
c) Das Mandat aus 1994	293
d) Das Mandat aus 2001	296
e) Die derzeitige, jüngste Rechtsgrundlage des Wirkens des Anhörungsbeauftragten	300
ea) Einleitendes	300
eb) Analyse des Beschlusses 2011/695/EU	302



<b>4. Zum Verfahren selbst</b>	<b>305</b>
a) Schriftliche Phase des Verfahrens	305
b) Die mündliche Anhörung und ihre Modalitäten	309
c) Über Beschwerdeführer und Dritte	314
d) Nach der mündlichen Anhörung: Berichterstattungsfunktion des Anhörungsbeauftragten und (letztliche) Veröffentlichung von Entscheidungen der Kommission	318
da) Berichterstattungsfunktion des Anhörungsbeamten im Besonderen	318
daa) Zwischenbericht des Anhörungsbeauftragten	318
dab) Abschlussbericht des Anhörungsbeauftragten	320
db) Veröffentlichung von Entscheidungen der Kommission	324
e) Weitere Kompetenzen des Anhörungsbeauftragten: Über die Wahrung sonstiger Verfahrensrechte beteiligter Unternehmen	326
<b>5. Beiträge des Anhörungsbeauftragten zur bisherigen Harmonisierung im EU-Wettbewerbsrecht, im Lichte seiner Beratungskompetenz gegenüber dem zuständigen Kommissar</b>	<b>329</b>
a) Prolegomena	329
b) RL 2014/104	332
ba) Allgemeines	332
bb) Einvernehmliche Streitbeilegung	332
bc) Behandlung von Beweismitteln	340
c) RL 2016/943	341
d) RL 2019/1	343
e) Fazit	345
<b>D.III Der Anhörungsbeauftragte in bestimmten Handelsverfahren</b>	<b>346</b>
1. Einführendes	346
2. Zur Beratungskompetenz des Anhörungsbeauftragten	350
3. Zum Inhalt des aktuellen Mandates	351
a) Allgemeines	351

<b>b) Kreation des Anhörungsbeauftragten</b>	<b>356</b>
<b>c) Tätigkeitsaufnahme und weitere Grundlagen dieser Tätigkeit</b>	<b>357</b>
<b>d) Einschlägige Anhörungen und deren Modalitäten</b>	<b>360</b>
<b>e) Transparenz und Interaktion insbes. mit dem sachzuständigen Kommissionsmitglied; Jahres- und Sonderberichterstattung</b>	<b>362</b>
<b>4. Jahresberichte und daraus gewinnbare Erkenntnisse</b>	<b>364</b>
<b>5. Fazit</b>	<b>366</b>
<b>D.IV Zusammenfassende Bewertung</b>	<b>367</b>

<b>E. Vorschlag <i>de lege ferenda</i></b>	<b>371</b>
<b>E.I Ein EU-parlamentarisches Mandat für eine EU-Einigungsstelle in Wettbewerbssachen</b>	<b>373</b>
<b>E.II Prämisse für ein alternatives unionsrechtliches Aktionsinstrument: Verstärkte Zusammenarbeit</b>	<b>375</b>
1. Über die Verstärkte Zusammenarbeit <i>in concreto</i>	376
2. Überleitung	380
<b>E.III Beispiele Verstärkter Zusammenarbeit bis dato</b>	<b>381</b>
1. Die VO 1259/2010 („Rom III“-VO)	381
2. Internationales Privatrecht: Eheliches und Güterrecht eingetragener Partnerschaften	383
3. Die EU-Staatsanwaltschaft	384
4. Über das EU-Patentrecht	386
5. Zur EU-Finanztransaktionssteuer	389
6. Exkurs zur "Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit" (insbes. Art. 42 Abs. 6 und Art. 46 EUV)	391
<b>E.IV Zusammenfassende Bemerkungen zum Vorschlag <i>de lege ferenda</i></b>	<b>392</b>

<b>F. Fazit</b>	<b>393</b>
<b>F.I Zur ersten Frage</b>	<b>395</b>
<b>F.II Zur zweiten Frage</b>	<b>398</b>
<b>F.III Zur dritten Frage</b>	<b>400</b>
<b>F.IV Vorschlag <i>de lege ferenda</i></b>	<b>405</b>

<b>Bibliographie</b>	<b>407</b>
<b>Onlinequellenverzeichnis und Altera</b>	<b>461</b>
<b>Entscheidungsübersicht</b>	<b>465</b>
<b>A. EG/EU-Judikatur</b>	<b>465</b>
<b>I. EuGH</b>	<b>465</b>
<b>II. EuG</b>	<b>469</b>
<b>B. Kommissionsentscheidungen in Wettbewerbssachen</b>	<b>470</b>
<b>C. Nationale Judikatur</b>	<b>470</b>
<b>D. Entscheidungen des EU-Bürgerbeauftragten</b>	<b>474</b>
<b>E. Abschlussberichte des Anhörungsbeauftragten in bestimmten Wettbewerbsverfahren</b>	<b>474</b>